

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

517 (8.11.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4814

Erchein... in allen Verlagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger ungeteilt vierteljährlich M. 2.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Befreiung, bei Vorauszahlung, Befreiungen in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Weltweit) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familien-tisch“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“
Wandkalender, Taschenschlüssel usw.

Anzeigenpreis: Die lebendigste kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Resten 30 Pf. Plag., Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Plag.-Befreiung mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachzahlung nach Tarif.
Bei Nichterhaltung des Heftes, Anzeigerhebung, unangewiesener Beiträgen und Konten-Verfahren ist der Nachlag hinaus. Beilagen nach besonderer Vereinbarung.
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.
Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr.
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.

Verlagsdruck und Verlag der „Badenia“, K. G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handels- und den allgemeinen Teil: Franz Wahl
Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 7. Nov., vorm. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Riga wurden mehrlache russische Teilangriffe abgeschlagen. Vor Düna-burg schiederten feindliche Angriffe bei Iluxt und Altschen Swenten- und Iken-See.

In der Nacht vom 5. zum 6. November waren die Russen nordwestlich des Swenten-Sees durch nächtlichen Ueberfall in unsere Stellung eingedrungen; sie sind gestern wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linjungen.

Nordwestlich von Czartorysk wurden bei einem abgeschlagenen feindlichen Angriff 80 Gefangene gemacht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Die an der montenegrinischen Grenze kämpfenden österreichisch-ungarischen Kräfte erklärten vorgestern südlich von Trebinje den Flinobro und durchbrachen damit die montenegrinische Hauptstellung. Gestern wurde der Feind bei der Ruine Klobul geworfen.

Von der Armee des Generals von Koeveh gewann eine österreichisch-ungarische Kolonne den Zalpaš Kljoure südlich von Krije; eine andere drängte den Gegner über die Zelica und südlich von Cacal zurück. Kraljevo wurde von deutschen Truppen besetzt. Weiter südlich überschritten deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen die westliche Morawa.

Die Armee des Generals von Gallwitz nähert sich der Talenge nördlich von Krusevac.

Der serbische Hauptwaffenpark Nis befindet sich in bulgarischen Händen. Auch Soflo-Banja und die Höhen westlich von Lukowo wurden von den Bulgaren genommen. Ueberall werden viele in Zivil gekleidete Deserteure der serbischen Armee aufgegriffen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlaunt, 7. November:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Wisniowezh an der Strypa und nordwestlich von Dubno schlugen unsere Truppen starke russische Angriffe ab. — Bei Wisniowezh war es der siebte Angriffsvorstoß, den die Russen in den letzten vier Tagen gegen dieses Frontstück gerichtet haben.

Somit im Norden nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner verdrängten die ihnen in den letzten Tagen entrissenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe scheiterten.

Die im Morawica-Tale vorrückenden österreichisch-ungarischen Kolonnen befinden sich im Angriff gegen die Höhe nördlich von Zwanjica.

Südöstlich von Cacal warfen wir den Feind über den Ologovaci Berg zurück.

Bei der Einnahme von Kraljevo durch die Deutschen wurden 130 serbische Gefangene erbeutet. Die südlich der Grusa-Mündung angreifenden k. und k. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen.

Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte unter Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morawa.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

tober alle bisherigen Wirkungen weit übertroffen hat. Wir erfahren darüber Folgendes:
Es wurden erfolgreich beworfen:
1. Die Londoner Gasenanlagen (die sogenannten Docks) und ihre anliegenden Stadtteile.
Im Einzelnen:
In den East India Docks brannte ein großer Schuppen, der zum Teil Munition und anderes Kriegsmaterial enthielt, vollständig nieder.
In den London Docks wurden die Kaimauern und Lagerhäuser auf weite Strecken niedergelegt. Mehrere Schiffe wurden getroffen, zum Teil völlig vernichtet.
In den Victoria Docks geriet ein großer Baumtrockenstapel in Brand und wurde völlig zerstört.
Die in der Nähe der Docks gelegenen Straßen, insbesondere die St. George Street und die Remonstr Street haben schwer gelitten.
2. Die City und das Zeitungsviertel sind mit besonders gutem Erfolge angegriffen worden.
Insbesondere wurden mit Bomben belegt:
Der mit Geflügel versehene Tower nebst Towerbrücke, die Chancery Lane, die Liverpool Street, die Morgate Street, die Bishopsgate, die Mtgate, die Minories.
In diesen Straßen sind zahlreiche Häuser zerstört worden, zum Teil ganze Häuserblöcke.
Im Einzelnen:
Die South Western Bank brannte bis auf die Grundmauern nieder. Erhebliche Summen an Geld und Wertpapieren sollen vernichtet worden sein. Unter den Trümmern wurde noch tagelang nach Geld und Papieren gesucht. Auch eine Filiale der Londoner Bank wurde eingeeichert.
Im Zeitungsviertel wurde das Gebäude der Morning Post besonders schwer beschädigt.
Der Untergrund- und Eisenbahnbetrieb durch London mußte infolge von Zerstörungen teilweise eingestellt werden.
Bororte:
1. Woolwich.
Im Arsenal sind schwere Beschädigungen angerichtet worden. Ein Teil ganz neuer Maschinen und Einrichtungen ist vernichtet worden.
2. Enfield.
Eine Batterie mit Scheinwerfern, von der die Luftschiffe festes Feuer bekommen hatten, wurde mit Bomben belegt und zum Schweigen gebracht. Die Scheinwerfer erloschen zum Teil unmittelbar nach dem ersten Bombenwürfen.
3. Hampton.
Die Pump- und Kraftstation wurde verworfen. Bei der guten Beobachtungsmöglichkeit wurden gute Treffer erzielt.
4. Croydon.
Es wurde eine Reihe großer Fabrikanlagen verworfen und mehrere große Brände beobachtet.
5. Kenton (im Norden Londons).
Hier wurde eine besonders starke Scheinwerferbatterie ausgiebig mit Bomben belegt und zahlreiche Treffer beobachtet. Nach einem mitten in der Batterie gelegenen Treffer erfolgte sofort eine Reihe von Scheinwerfern.
6. In Westham und Eastham wurden große Fabrikanlagen verworfen. Es konnte sehr guter Erfolg festgestellt werden.
7. Farnham.
Es wurde eine Batterie verworfen, deren Feuer nach wenigen Bombenwürfen merklich schwächer wurde.
London und seine Bororte sind bekanntlich mit allen erdenklichen Schutzmitteln gegen Luftangriffe versehen. Unsere Luftschiffe wurden außerordentlich stark beschossen und überdies stiegen vier Flugzeuge zum Kampf auf. Es wurden von unserer Mannschaft über 26 Scheinwerfer gezählt, die ihre Stroblen auf die Angreifer zu richten suchten. Trotzdem kamen alle unsere Luftkreuzer auch von ihrer letzten Fahrt unverfehrt zurück.

Balkanriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe (12 Kilometer nordwestlich von Zwanjica) zurückgedrängt, und sind im Tal der westlichen Morawa über Slatina hinaus vorgeedrungen.

Weiter westlich von Kraljevo ist der Flußübergang erzwungen. In Kraljevo, das nach heftigem Straßenkampf von brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind 130 Gefangene erbeutet.

Westlich davon gingen österreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene.

Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm über 8000 Serben gefangen, erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, zwei Verpflegungszüge und zahlreiche Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 6. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlaunt, 6. November, mittag:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind unternahm gestern südlich von Wisniowezh gegen unsere Strypafront 2 starke Angriffe. Seine Angriffskolonnen brachen, schwere Verluste erleidend, unter unserem Feuer zusammen. Die Russen zogen sich schließlich, sowohl hier, als auch östlich von Wulkanow-Wienawa in ihre Hauptstellungen zurück.

Die Zahl der in den Kämpfen um Siemikowce erbeuteten Gefangenen stellt sich auf 50 Offiziere und 6000 Mann.

Am unteren Etyr gewinnen unsere Angriffe schrittweise Raum.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im großen und ganzen auch gestern an. Hierzu mögen die aus dem amtlichen Bericht der italienischen Heeresleitung bekannten ungünstigen Witterungs- und Verhältnisse beigetragen haben. Vereinzelt Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Im Abschnitt von San Martino sind noch Kämpfe im Gange.

Eine Feuerung des Lützen Bülow.

Newyork, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Ein Vertreter der Associated Press hatte in Luzern eine Unterredung mit dem Fürsten Bülow. Dieser erklärte, er gehe weder nach Washington, um Wilson zu besuchen, noch nach Madrid, um König Alfons aufzusuchen, noch bespreche er mit päpstlichen Delegierten oder sonst irgend jemanden die Friedensbedingungen. Der Krieg müsse ausgemacht werden. Deutschland sei einzig und alleine über alle Hilfsmittel. Man sei allgemein entschlossen, den Krieg bis zum Ende mit den Waffen auszukämpfen.

Der letzte Luftschiffangriff auf London.

Der ganze Umfang des bei dem letzten Angriff auf London durch die Bomben deutscher Luftschiffe angerichteten Schadens läßt sich zwar noch nicht übersehen, zumal da in England die Zensur jede Nachricht darüber unterdrückt, aber es steht jetzt schon fest, daß der Angriff in der Nacht vom 13.—14. Ok-

Der Krieg zur See.

Deutsche Unterseeboote durch die Meerenge von Gibraltar.

Paris, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die Meerenge von Gibraltar durchfahren haben und die französische Dampfer „Dabra“ und „Calvados“ sowie den italienischen Dampfer „Jonio“ versenkten. Die Besatzungen der „Dabra“ und des „Jonio“ wurden gerettet.

Algier, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Agence Havas. Ein deutsches Unterseeboot hat den französischen Dampfer „Sidi Ferruch“ 40 Meilen von Algier versenkt. Die Besatzung von 28 Mann ist in Algier eingetroffen.

Das englisch-russische Marine-Abkommen.

Berlin, 6. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der Ueberschrift: „Das englisch-russische Marine-Abkommen“:
Die Erklärungen, die Grey am 28. Oktober im englischen Unterhause über das englisch-russische Marineabkommen abgegeben hat, zwingen uns, nochmals auf die Angelegenheit zurückzukommen.
Der Reichskanzler hatte in seiner Rede am 2. Dezember 1914 folgendes geäußert:
„Noch zu Anfang Juli 1914 ließ ich der englischen Regierung andeuten, daß mir ihre geheimen Verhandlungen mit Rußland über eine Marine-convention bekannt seien. Ich habe auf die ernstlichen Gefahren aufmerksam gemacht, die diese englische Politik für den Weltfrieden birgt. 14 Tage später ist das eingetreten, was ich vorausgesagt hatte.“
Am 28. Oktober dieses Jahres richtete der Abgeordnete Duthwaite im Unterhause an Grey die Frage, ob der deutsche Kanzler Anfang Juli 1914 die englische Regierung davon informiert habe, daß er wisse, daß Großbritannien ein Marineabkommen mit Rußland geschlossen habe und, im Falle irgend eine Verpflichtung eingegangen sei, ob der Staatssekretär sagen könne, welche Verpflichtungen das Land eingegangen sei.
Darauf antwortete Grey:
„Die Antwort auf den ersten Teil der Frage ist negativ, was den zweiten Teil anlangt, so gab es kein Militär- oder Marineabkommen mit Rußland vor der Abmachung vom 14. September 1914, das erst einige Wochen nach Ausbruch des Krieges abgeschlossen worden ist.“
Die Antwort ist bezeichnend. Genau wie am 11. Juni 1914 suchte Grey auch jetzt wieder das englische Volk über die Vorgänge zu täuschen, die der Erklärung des Reichskanzlers am 2. Dezember zugrunde lagen: daß tatsächlich Verhandlungen über ein Marineabkommen zwischen England und Rußland geführt worden sind, freilich Grey nicht mit einer Silbe. Er erklärt, daß ein Marineabkommen nicht geschlossen worden sei. Das hatte der Reichskanzler auch nicht behauptet. Dem Reichskanzler war bekannt, daß nach dem Besuche des Königs Georg in Paris im Frühjahr 1914 von dem englischen Kabinett beschlossen worden war, mit Rußland in Verhandlungen über ein Marineabkommen einzutreten und daß diese Verhandlungen eingeleitet waren. Doch ihm diese Tatsachen bekannt waren, bot der Reichskanzler Grey im Juni vorigen Jahres durch den Fürsten Richnowsky andeuten und ihn warnend auf die Gefahren dieser Politik aufmerksam machen lassen. Das ist der Sachverhalt, der der ganzen Welt bekannt ist und nur dem englischen Volke von seinen Regierern vorenthalten wird.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die dritte österreichische Kriegsleihe.

Wien, 6. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach dem Fremdenblatt kann bereits jetzt angenommen werden, daß mindestens 8¼ Milliarden Kronen auf die dritte österreichische Kriegsleihe gezeichnet worden sind.

Wien, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Wiener K. und K. telegr. Korrespondenten. In Besprechung des allängenden, alle Erwartungen übersteigenden Ergebnisses der dritten österreichischen Kriegsleihe haben die Blätter hervor, daß die Monarchie hiermit abermals einen Beweis ihrer ungeborenen wirtschaftlichen Stärke erbracht habe, der gerade in den Tagen bekannt geworden sei, als seitens maßgebender englischer Faktoren die Finanzlage des britischen Reiches als sehr ernst bezeichnet wurde. Mit lebhafter Genugtuung gedenken die Blätter auch der Mitwirkung der Kapitalistenkreise aus Deutschland, das die bundesfreundliche Stimmung neuerlich bezeugt habe und betonen, daß sich auch die Schweiz und Holland hervorragend an der Zeichnung beteiligten hatten.

Maasuis, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der britische Dampfer „Gottel“ wurde durch zwei deutsche Flugzeuge bei Noordhinder-Leuchtschiff beschossen und mit Bomben belegt. Der Dampfer wurde beschädigt.

Paris, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die Meerenge von Gibraltar durchfahren haben und die französische Dampfer „Dabra“ und „Calvados“ sowie den italienischen Dampfer „Jonio“ versenkten. Die Besatzungen der „Dabra“ und des „Jonio“ wurden gerettet.

Wien, 7. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Wiener K. und K. telegr. Korrespondenten. In Besprechung des allängenden, alle Erwartungen übersteigenden Ergebnisses der dritten österreichischen Kriegsleihe haben die Blätter hervor, daß die Monarchie hiermit abermals einen Beweis ihrer ungeborenen wirtschaftlichen Stärke erbracht habe, der gerade in den Tagen bekannt geworden sei, als seitens maßgebender englischer Faktoren die Finanzlage des britischen Reiches als sehr ernst bezeichnet wurde. Mit lebhafter Genugtuung gedenken die Blätter auch der Mitwirkung der Kapitalistenkreise aus Deutschland, das die bundesfreundliche Stimmung neuerlich bezeugt habe und betonen, daß sich auch die Schweiz und Holland hervorragend an der Zeichnung beteiligten hatten.

Diese Woche, 12. November, unwiderruflich Ziehung der bad. Kriegsinvaliden-Geldlotterie

3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug 37 000 M. 15 000 M.

Möglichster Höchstgewinn Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Table with columns: Grundstücke, Schätzung, Versteigerungstag. Lists various properties and their auction dates.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Museums-Saal Karlsruhe. Geigenabend Willy Burmester. Am Klavier: W. Klasen. Vortragsfolge: Grieg: Sonate C-moll für Violine und Klavier...

Museums-Saal Karlsruhe. Vortrag Ali Almas aus Smyrna. Die Zukunft der deutsch-türkischen Freundschaft...

Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Für den Felddienst! Unterzeuge, Unterziehjacken, Sweaters Handschuhe, Socken, Kniewärmer, Leibbinden Lungenschützer, Kopfschützer, Schals etc. in grösster Auswahl. — Mäßige Preise! — Herrenmodehaus Berta Baer KARLSRUHE

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Montag, den 8. November 1915. 18. Vorstellung der Abtl. A (rote Karten). Keine Preise. Das goldene Vlies. Dramatisches Gedicht in drei Akten...

Weiterer Wagon Filder-Kraut Zentner 5.80 M. ab Lager. Bucherer Lager und Kontor Jähringerstr. 42/44. Telephon 392.

Grosser Putz-Verkauf Garnierte Damen-Hüte Ungarnierte Damen-Hüte Einfach garnierte Hüte Samt-Formen Velours-Hüte mit 25% Rabatt Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet. Hermann Tietz

Vereinigte Feiw. Feuerwehren Karlsruhe e. Korpsebefehl. Mittwoch, den 10. November 1915, abends 7/8 Uhr, Korpse- und Schlussübung an der Friedrichskaserne in Gottesau.

Lehrmittellieferung. Die Lieferung von Lehrmitteln für arme Volksschul-kinder hiesiger Stadt ist für das Jahr 1916 zu vergeben...

Der neue Balkan-Kriegschauplatz Serbien-Bulgarien — vollständig auf Karte 7 enthalten.

Kriegskarten-Atlas vereinigt; enthält er doch 1. Deutsch-Russischer Kriegschauplatz 2. Galizischer Kriegschauplatz 3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere...

Danksagung. Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten August Fritsch spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus...

Für jeden Besucher von Bickesheim von großem Interesse „U. C. Frau von Bickesheim“ Wallfahrtsbuch für Bickesheim 2. vermehrte Auflage.

Friedrich Drebinge, Karlsruhe Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstr. am Kaiserplatz. Wildleder-, Glacé- und Militär-Handschuhe Eigene Fabrikation. Mässige Preise. Stoffhandschuhe.

Für jedermann ist von großem Interesse das soeben erschienene Kriegs-Jahrbuch des Suldaer Bonifatius-Kalenders für das Jahr 1916 (mit Wandkalender und Märkte-Verzeichnis). Preis 35 Pfennig.